

für Erfolg im Metal-Genre, weil Metal auch was mit Kontinuität und Beständigkeit zu tun hat. Wenn statt der Beständigkeit eine ambitionierte Flippigkeit im Spiel ist, dann funktioniert es nicht. Weil die Szene das nicht zulässt: Experimente oder dieses «Das-Rad-neu-Erfinden». Wenn ich schon die Journalisten höre: «Das neue Werk bietet musikalisch nichts Neues ...» – Verdammt nochmal, warum muss denn immer etwas neu gemacht werden? Es gibt ein Genre, es gibt ein Handwerk, es gibt einen Ausdruck und wenn man dort nur einen Akzent hineinbringt, dann ist das Publikum glücklich damit.

Nicht umsonst kucken die Leute von *Star Trek – Deep Space Nine* auch die siebte Staffel. Kontinuität ist für viele Menschen wichtig. Die wollen nicht jeden Tag einen anderen Tee trinken, warum soll das bei der Musik anders sein? Warum sollte Musik mit jeder Platte das Rad neu erfinden, das ist mir nicht nachvollziehbar. Man hört Mozart und Beethoven von verschiedenen Orchestern immer wieder neu interpretiert, aber es bleibt die gleiche Grundkomposition, seit Jahrhunderten. Nur in der modernen Pop-Rock-Musik kommen solche elenden *Spex*-, *Visions*- oder intellektuelle Studentenkritiker daher und wollen einem erzählen, dass man hier ein Rad neu erfinden muss, sonst hat man keine interessante Musik gemacht.»